Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 53 (1960)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Rudern, ein idealer Schülersport
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-989467

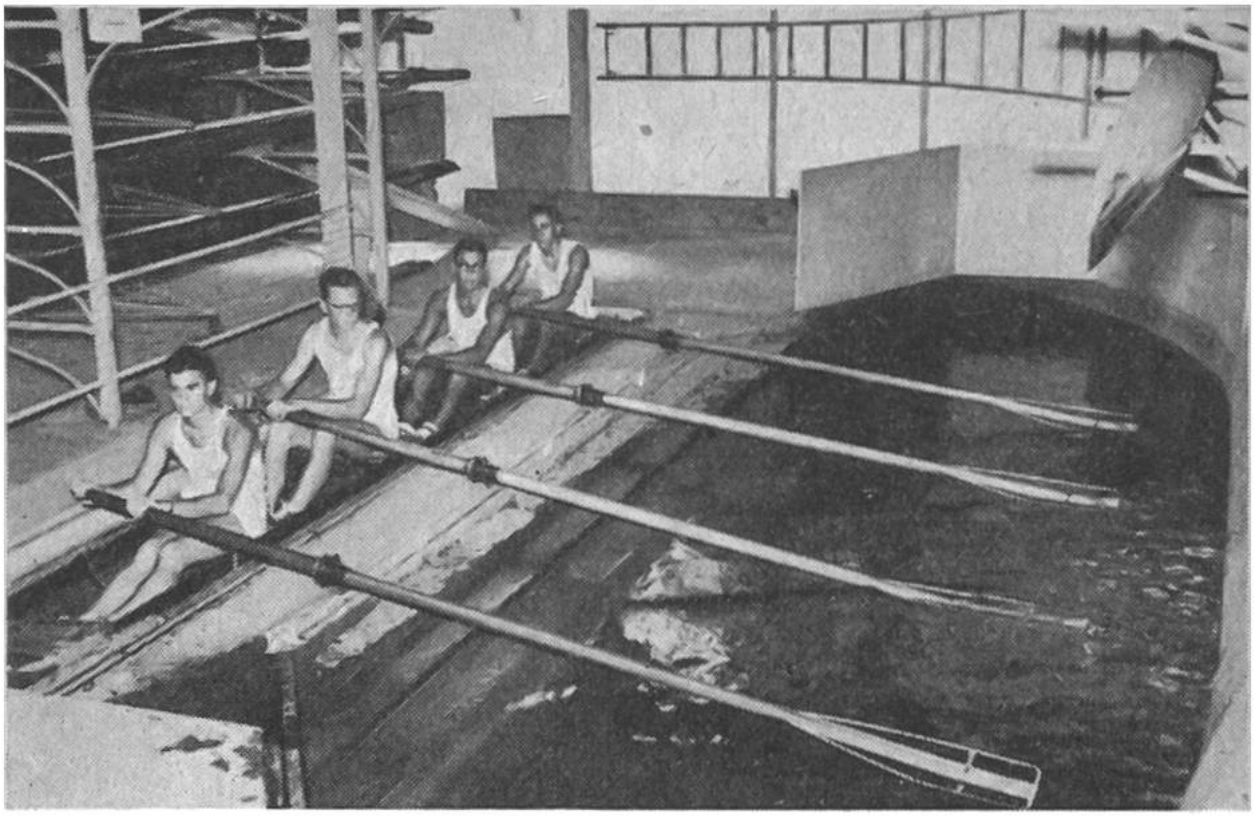
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Lernfibel aller Ruderer ist die sogenannte Ruderkiste, ein im Bootshaus eingelassenes Bassin, in dem die normalen Ruderbewegungen unter den kritischen Augen des Trainers auszuführen sind.

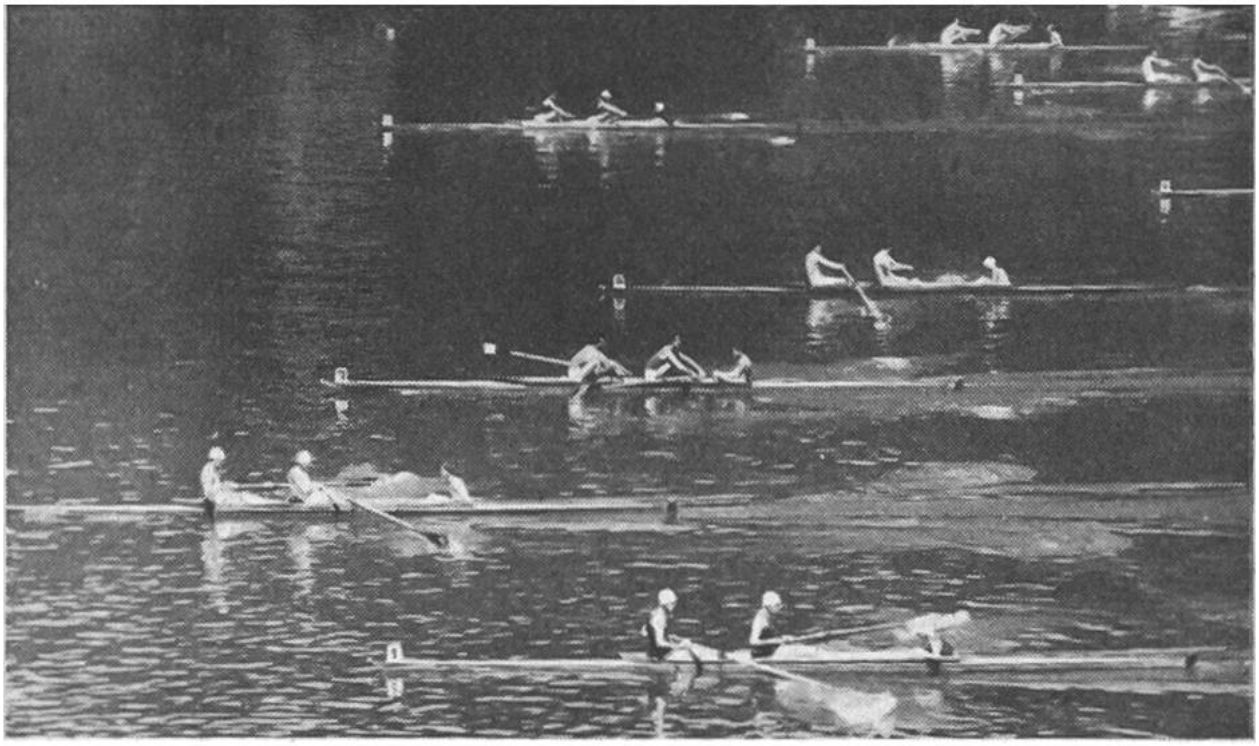
RUDERN, EIN IDEALER SCHÜLERSPORT

Rund 700 Schüler betätigen sich heute in Vereinen, die dem Schweizerischen Ruderverband angeschlossen sind. Es sollten aber mindestens zweimal mehr sein, können wir uns doch nicht leicht einen idealeren Sport als das Rudern vorstellen. Hier zählen weder Muskelprotze noch Leute mit Starallüren. Alle ursprünglich vorhandenen und später ausgebauten Fähigkeiten werden in den Dienst des Teamworks, also der Gemeinschaft gestellt. Rudern fördert den Kameradschaftsgeist und damit die Vorbereitung des Nachwuchses für das spätere Leben in der Gemeinschaft der Familie oder der Berufstätigkeit. Da der Rudersport wie keine andere Disziplin alle Muskeln, also den Gesamtorganismus in Tätigkeit versetzt und zudem, an frischer Luft betrie-

ben, äusserst gesundheitsfördernd ist, sollten dieser Sparte noch viel mehr Jünglinge zugeführt werden können. Selten trifft man auf Ruderer, die dem Alkohol und dem Nikotin frönen. Diese Sportart verträgt einfach keine solchen Ausschweifungen. Wer aber jemals vergnügte Stunden in der fröhlichen Rudergemeinschaft verbringen durfte, weiss, dass für eine unterhaltsame Atmosphäre gar keine schädlichen Genussmittel nötig sind. Im Gegenteil!

Vielfach gehen dem Rudersport Nachwuchskräfte verloren, weil da und dort noch die irrige Auffassung vorherrscht, die Anlaufzeit bis zur Spitzenklasse sei viel zu lang. Dies ist keineswegs der Fall. Wer fleissig trainiert, sich den Anforderungen der ausgewiesenen Trainer fügt und seriös lebt, lernt den Erfolg verhältnismässig rasch kennen. Nach strengen ärztlichen Untersuchungen, die der Schweizer Ruderverband in verantwortungsbewusster Weise zum Wohle der jungen Athleten durchführt, kann schon ein 14jähriger an einer Regatta teilnehmen. Vorerst – ganz im Sinne einer richtigen Ausbildung – in einer Yole der unteren oder kleinen Schülerklasse. Im Alter von 16–18 Jahren besteht in der oberen oder grossen Schülerkategorie die Möglichkeit der Mitwirkung in einem Auslegerboot. Mit dem 18. Altersjahr erfolgt die automatische Einreihung in die Klasse der Anfänger, auch Débutants genannt. Drei Siege in dieser Abteilung verpflichten zum Wechsel zu den Junioren; und wer dort viermal Erfolge hatte, startet inskünftig bei den Senioren.

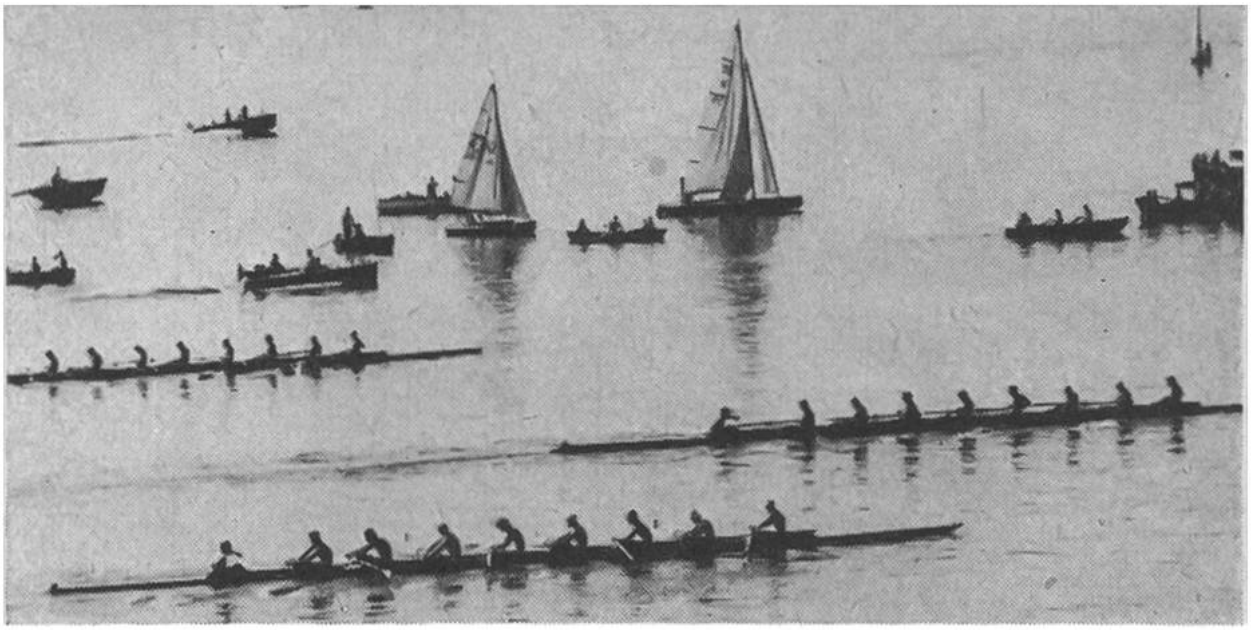
Es sei noch genauer erklärt, dass zwischen Outrigger (Ausleger-Boot) und Yole-de-mer-Boot unterschieden wird. Innerhalb dieser beiden Bootsarten bestehen Riemen- und Scullboote. In den Riemenbooten führt der Sportler ein Ruder, während in den Scullbooten wie Skiff (Einer) und Doppelzweier mit je zwei Rudern gerudert wird. Hinsichtlich Bauart, Grösse und Form bestehen für die Outrigger zurzeit keinerlei Vorschriften. Hingegen sind Bestimmungen für die Yolen vorhanden. So darf hier ein Viererboot nicht länger als 10,50 m bei einer Minimalbreite von 1,04 m und einem Minimalgewicht von 90 Kilo sein. Die untere Gewichtsgrenze einer solchen Yole mit Steuermann soll total 140 Kilo betragen, andernfalls müsste ein totes Gewicht die Differenz ausgleichen. Während für die Senioren die Strecke in der



Derart herrliche Kampfbilder bietet der Rudersport. Dieses stammt von der Rotsee-Regatta 1958 und zeigt die Zweier-Juniorenboote mit Steuermann; an der Spitze der nachmalige Sieger RC. Germania, der neuen Rotseerekord erzielte.

Regel 2000 m misst, hält sich die wettkampfmässige Distanz der Schüler zwischen 400 und 1500 m.

Leider muss festgestellt werden, dass sich der Schweizer Rudersport gegenwärtig in einem Wellental befindet. Wie in allen übrigen Sportarten, will der Schweizer – dem es im Alltagsleben zu gut geht – einfach keine Verzichte auf sich nehmen und hat den Hang zur Bequemlichkeit. Der nationale Rudersport ist wenigstens in der glücklichen Lage, dass er noch Ausnahmen in seinen Reihen hat. In Berücksichtigung der scharfen internationalen Konkurrenz (in gewissen Ländern sind die Ruderer längst keine Amateure mehr) darf sich jedenfalls die Europameisterschafts-Bilanz von Gottfried Kottmann und Rolf Streuli vom Belvoir Ruderclub Zürich sehen lassen. Im gesteuerten Zweierboot siegten die beiden Zürcher erstmals 1954 in Amsterdam, wo die Schweiz zum letztenmal gesamthaft glänzend abschnitt. Damals sicherte sich auch der Skiffier Colomb das Gold, Stebler-Schriever brachten im Doppelzweier Silber heim, und der Thalwiler-Vierer eroberte sich die bronzene Auszeichnung.



Das Attraktivste für den Zuschauer sind im Rudersport die Achterrennen. Hier ein Débutants-Rennen auf dem Zugersee.

Die Schweizer Ruderer der Gegenwart haben ein schönes Erbe zu verwalten. Ist doch das kleine Alpenland nach Italien (55 Siege) mit 49 Europameisterschaftssiegen in der Zeitspanne 1893 bis 1958 die erfolgreichste Rudernation unseres Kontinentes. Hinter der Schweiz stehen Belgien (45), Frankreich (43), Deutschland (21) und die Sowjetunion mit 12 Siegen. Die Schweiz blieb übrigens in allen sieben Bootsklassen der Europameisterschaften siegreich. Es sind dies Skiff (Einerboot), Doppelskiff (oder Doppelzweier), Zweier ohne und Zweier mit Steuermann, Vierer ohne und Vierer mit Steuermann sowie Achter. Bei den nationalen Meisterschaften wird noch ein Titel mehr ermittelt, nämlich mit der Vierer-Yole-de-mer.

Nach Seen geordnet lautet das Klassement der an den entsprechenden Gewässern beheimateten Ruderer wie folgt: Zürichsee 222½ Erfolge, Vierwaldstättersee (und Rotsee) 51 Siege, Bielersee 50, Genfersee 37, Zugersee 26 Siege.

Wir möchten unseren jungen Lesern empfehlen, mit Eltern, Geschwistern oder Kameraden einmal einer der in unserem Lande recht zahlreichen Ruder-Regatten beizuwohnen. Unsere Worte vermögen den persönlich erlebten Eindruck niemals zu ersetzen.

W. Z.